

**Auslands-Studienaufenthalt an der
Universität: National Academy of Art**

Stadt/Land: Sofia, Bulgarien

Aufenthaltssemester/jahr: 2011/2012

Studienrichtung an KUNI: Grafikdesign & Fotografie

Meine Erfahrungen

(betreffend Uni, Studienrichtungen, LVs in English, Wohnungssuche,):

Der Anfang an der NAA war ziemlich verwirrend und schleppend, es gab keine Informations- oder Einführungsveranstaltung für andere Erasmusstudenten (die kann man sich an der Hauptuni in Sofia holen, sind aber nicht wirklich informativ Studium und Leben in Bulgarien betreffend, sondern dienen mehr als Plattform für Parties und Bar-Crawling...) und auch die Koordinatorin schien etwas überfordert mit den Lehrplänen zu sein und konnte oft nicht wirklich weiterhelfen. Demnach ist es von Vorteil, schon im Vorfeld zu wissen, was man in etwas für Kurse belegen möchte und in welchen Instituten das am besten möglich ist (die Homepage der NAA ist zumindest was die Studienrichtungen betrifft ganz in Ordnung und auch aktuell).

Wer an der NAA im Bereich neuer Medien studieren möchte, ist eher am falschen Platz – die Kunstuni versucht in diesem Bereich momentan aufzuholen und auf mitteleuropäischen Standard zu kommen. Die derzeit angebotenen Kurse werden diesem Standard allerdings nicht gerecht und sind nicht empfehlenswert.

Sehr stark ist die Uni dafür in den klassischen künstlerischen Ausbildungen. In den Bereichen Malerei, Illustration und Skulptur erhalten die Studenten eine intensive Lehre mit Anatomiekursen, Aktklassen und Materialkunde, wo auch die Herstellung eigener Farben und Arbeitsmaterialien vermittelt wird.

Besonders gut ist die Ausbildung im Studiengang Grafik (gemeint ist die klassische Druckgrafik mit Kaltnadel, Lithographie, Aquatinta...).

Leider gibt es wenig englischsprachige Professoren, eher noch findet man jemanden, der Deutsch spricht. Die Unterrichtssprache ist Bulgarisch, mit Russisch kommt man allerdings auch sehr weit. Auch die Studenten können nicht verlässlich Englisch sprechen, somit ist es sehr wichtig zumindest ein bisschen Bulgarisch zu können.

Dasselbe gilt für den Alltag – im Supermarkt spricht für gewöhnlich niemand eine Fremdsprache und die meisten Geschäfte hier sind kleine Kiosk, wo man sich die Produkte nicht selber nehmen kann sondern dem Verkäufer sagen muss, was man gerne hätte. Dementsprechend ist es wirklich unerlässlich, einen Sprachkurs im Vorfeld zu machen.

Die von der Kunstuni angebotenen Wohnungen sind nicht empfehlenswert und absolut überteuert. Sie befinden sich auswärts vom sofioter Stadtzentrum in der sogenannten Studentenstadt (Studentski Grad), die zwar berühmt ist für 24-Stunden-Party 7 Tage die Woche und billiges Fastfood, an Wohnqualität allerdings nichts zu bieten haben. Die Fenster schließen nicht, man wohnt grundsätzlich nie alleine (Kakerlaken sei Dank!), es ist immer laut auf der Straße unabhängig vom Wochentag und der Tageszeit und man braucht mit dem immer überfüllten Bus eine gute Stunde ins Stadtzentrum und zur Uni (mit der Metro ungefähr eine halbe Stunde).

Darüberhinaus zahlt der Erasmus-Student 160 Euro, während der normale Student 25 bis 50 Euro für die Miete zahlt. Und die Wohnungen sind auch absolut nicht mehr wert.

Wer eine Kontaktperson in Bulgarien hat, sollte sich auf jeden Fall mit dieser in Verbindung setzen und sich helfen lassen. Die bürokratischen Vorgänge hier sind oftmals sehr anders als in Österreich und für Ausländer eher undurchsichtig. Darüber hinaus trifft man in Ämtern und Behörden leider selten Ansprechpersonen mit Fremdsprachenkenntnissen.

Pünktlichkeit ist nicht unbedingt eine Stärke der Bulgaren und Kurse oder Veranstaltungen fangen grundsätzlich mit einer bis zwei Stunden Verspätung an, man wird also sicherlich lernen, geduldig zu sein.

Wenn man die anfänglichen Hürden allerdings übersteht, hat Bulgarien als Land sehr viel zu bieten und auch auf der Uni kann man viele interessante Kurse machen.

Das Reisen im Landesinneren ist mit Zug und Bus im Vergleich zu Österreich extrem günstig und es gibt viele interessante Städte im Landeszentrum, sowie an der Schwarz-Meer-Küste. Auch in die umliegenden Länder zu reisen ist recht preiswert und es gibt eine große Auswahl an Bussen die täglich von Sofia weg in die Umländer fahren.

Was man als sportlicher Mensch keinesfalls verabsäumen sollte sind die beeindruckenden Naturparkzentren rund um die Berge, die ein gutes Netz an Wanderwegen bieten.

Unbedingt auch sehenswert sind die unzähligen orthodoxen Klöster, die berühmt sind für ihre feinen Ikonen und prunkvollen Wandmalereien.

Die Übermittlung des Berichtes an das International Relations Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf unserer homepage einverstanden ist.
Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht festzuhalten.